

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

107/12

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Dietmar Henle

Tel. Nr.:
9666843

Datum:
27.08.2012

1. **Betreff:** Bericht Aktionsplan Gesundheitsförderung und Alkoholprävention bei Jugendlichen

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend	01.10.2012	öffentlich
2. Gemeinderat	15.10.2012	öffentlich

3. **Finanzielle Auswirkungen:**
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

10.000,00 €

5. **Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:**

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) _____ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./_. _____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) _____ €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./_. _____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

107/12

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Dietmar Henle

Tel. Nr.:
9666843

Datum:
27.08.2012

Betreff: Bericht Aktionsplan Gesundheitsförderung und Alkoholprävention bei Jugendlichen

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Bericht zur Auswertung der bisherigen Aktivitäten zum Aktionsplan Gesundheitsförderung und Alkoholprävention bei Jugendlichen wird zur Kenntnis genommen.

Der Ausschuss für Familie und Jugend empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadt Offenburg stellt weiterhin jährlich 10.000 € zur Finanzierung von Aktionen der Alkoholprävention und der Gesundheitsförderung zur Verfügung.
2. Die Verwaltung berichtet im Rahmen des Geschäftsberichts „Offene Jugend- und Jugendsozialarbeit“ über die Umsetzung der Projekte.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

107/12

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Dietmar Henle

Tel. Nr.:
9666843

Datum:
27.08.2012

Betreff: Bericht Aktionsplan Gesundheitsförderung und Alkoholprävention bei Jugendlichen

Sachverhalt/Begründung:

1. Ausgangslage und Durchführung der Projekte des Aktionsplans

In der Ausschusssitzung vom 15.05.2009 wurde der „Aktionsplan Alkohol“ als ein Maßnahmenpaket verabschiedet mit dem präventive Aktionen, die sich vor allem an jugendliche und junge Erwachsenen richten, beschrieben wurden. Zur Umsetzung dieses Aktionsplans und für die Suchtpräventionswochen bewilligte der Gemeinderat jährliche Mittel von 10.000 €. Gleichzeitig wurde für 2011 ein Bericht über die Umsetzung des Aktionsplans gefordert. Durch die längere Krankheit eines Mitarbeiters konnte dieser Forderung 2011 nicht nachgekommen werden, weswegen der Bericht erst jetzt vorgestellt wird.

Der Aktionsplan Alkohol wurde von 2006 bis 2009 gemeinsam entwickelt von der Jugend-Streetwork, dem Suchtpräventionsbeauftragten der Abteilung 9.3 in enger Zusammenarbeit mit den Stadtteiljugendeinrichtungen, dem JugendBüro, der Schulsozialarbeit und der Drogenberatungsstelle Drobs. Dabei war wesentlich, die Projekte in der Praxis zu erproben und dann in den Aktionsplan aufzunehmen. Dieser Prozess der Projektentwicklung in der Praxis wurde mit der Verabschiedung des Aktionsplans natürlich nicht abgeschlossen, sondern stetig weitergeführt, wenn es Ideen oder Anfragen für neue Projekte gab. Daher wird hier nicht nur über die Projekte des Aktionsplans berichtet, sondern auch über die, die erst nachträglich neu entwickelt wurden.

Seit dem Doppelhaushalt 2010/2011 stellt der Gemeinderat für die durchgeführten Projekte der Alkoholprävention bzw. Gesundheitsförderung jährlich 10.000 € zur Verfügung. Die Stadt Offenburg setzt damit bewusst ein Zeichen in diesem Bereich und das schlägt sich auch in den zahlreichen durchgeführten Projekten und Aktionen nieder.

a) Durchgeführte Projekte des Aktionsplans:

„Letzter Schluck?! – Erste Hilfe?!“

Kurzbeschreibung:

Zusammen mit einem Rettungssanitäter werden Jugendlichen spezielle Erste-Hilfe-Maßnahmen und Handlungskompetenzen vermittelt, die im „Ernstfall“ angewendet werden können.

Wird durchgeführt seit: 2009

Durchgeführte Termine: 2

Teilnehmer/-innen: 20

aktueller Stand: z.Zt. ausgesetzt wegen Personalwechsel

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

107/12

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Bearbeitet von: Dietmar Henle	Tel. Nr.: 9666843	Datum: 27.08.2012
---	----------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Bericht Aktionsplan Gesundheitsförderung und Alkoholprävention bei Jugendlichen

„(Rausch)Klettern“

Kurzbeschreibung:

Unter Zuhilfenahme so genannter Rauschbrillen lernen Jugendliche beim Klettern die Gefahren, Risiken und Auswirkungen eines Alkoholrauschs kennen.

Wird durchgeführt seit:	2009
Durchgeführte Termine:	7
Teilnehmer/-innen:	150
aktueller Stand:	Für 2012 sind noch 4 Termine geplant

„Null-Komma-Nix-Fussballturnier“

Kurzbeschreibung:

In Kooperation mit dem Christlichen Jugenddorf (CJD) wird in den Nachtstunden ein Fußballturnier mit Jugendlichen durchgeführt. Alkoholkonsum ist ein Disqualifikationsgrund und so wird vor jedem Spiel, bei jedem Spieler ein Alkoholtest durchgeführt. Hintergrund ist die Tatsache, dass gerade in den Abend- und Nachtstunden der Alkoholkonsum der Jugendlichen zunimmt.

Wird durchgeführt seit:	2009
Durchgeführte Termine:	3
Teilnehmer/-innen:	60
aktueller Stand:	für 2012 noch offen

„Mitternachtssport“

Kurzbeschreibung:

Jugendliche haben am Wochenende die Möglichkeit in den späten Abend- und Nachtstunden eine Sporthalle als offenes Angebot zu nutzen. Die Erfahrung zeigt, dass gerade das Medium Sport ein guter Zugang zu Jugendlichen und deren Vertrauen ist. Im Verlauf des Abends gibt es viele unterschiedliche Möglichkeiten um Gespräche, auch über das Thema Alkohol und Suchtmittel, zu führen.

Wird durchgeführt seit:	2009
Durchgeführte Termine:	5
Teilnehmer/-innen:	ca. 100
aktueller Stand:	für 2012 noch offen

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

107/12

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Dietmar Henle	9666843	27.08.2012

Betreff: Bericht Aktionsplan Gesundheitsförderung und Alkoholprävention bei Jugendlichen

Jugendkulturangebote

Kurzbeschreibung:

Die Durchführung von Kulturangeboten in Workshop-Form ermöglicht es, Stärken der Jugendlichen zu erkennen und zu fördern, ihnen das Gefühl zu vermitteln auf etwas stolz zu sein. Der Rahmen solcher Angebote bietet ebenso sehr viele Möglichkeiten mit den Teilnehmern ins Gespräch zu kommen und eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Je Termin ist meistens eine Fachkraft (DroBs, Jugendarbeit, Jugend-Streetwork) vor Ort. Voraussetzung für die Teilnahme der Jugendlichen ist nüchternes Erscheinen.

Wird durchgeführt seit:	2009
Durchgeführte Termine:	3
Teilnehmer/-innen:	24
aktueller Stand:	derzeit kein konkretes Projekt geplant

Informationsveranstaltungen Einzelhandel

Kurzbeschreibung: Gespräche mit den Geschäftsführungen verschiedener Einzelhändlern, wenn gewünscht Coaching der Mitarbeiter, Informationsveranstaltungen während der Verkaufszeiten, Hilfestellung zu Fragen den Jugendschutzes

Wird durchgeführt seit:	2009
Durchgeführte Termine:	mindestens einer jährlich
aktueller Stand:	soll 2012 noch einmal stattfinden

Tandem-Streetwork mit der (DroBs) und den Stadtteileinrichtungen:

Kurzbeschreibung: Mindestens einmal wöchentlich findet in den Sommermonaten Streetwork im Tandem, d.h. als Zweierteam entweder mit Kollegin von der Drogenberatungsstelle oder jedoch mit einem Kollegen / einer Kollegin aus einer Stadtteileinrichtung statt.

Wird durchgeführt seit:	2009
Durchgeführte Termine:	mindestens 12 je Jahr

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

107/12

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Bearbeitet von: Dietmar Henle	Tel. Nr.: 9666843	Datum: 27.08.2012
---	----------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Bericht Aktionsplan Gesundheitsförderung und Alkoholprävention bei Jugendlichen

„Nachteulen“

Kurzbeschreibung:

Ausgestattet mit einem Rucksack voller verschiedener nützlicher Gegenständen, wie z.B. Kondome, Traubenzucker, Wasser, Telefonliste, Erste-Hilfe-Pack usw., sind dieachteulen während größerer Events (Weinfest, Public-Viewing, Fasching, etc.) aber auch an „normalen“ Partywochenenden unterwegs. „Nachteulen“ sind weder Sozialfeuerwehr, noch Hilfspolizei, sondern Ansprechpartner für Szene- und Partygänger die Hilfe und Unterstützung benötigen. Ziel ist es, nach einer Erprobungsphase durch professionelle Sozialarbeiter, ehrenamtliche Helfer zu finden.

Wird durchgeführt seit:	2009
Durchgeführte Termine:	3
aktueller Stand:	wegen fehlender personeller Ressourcen z.Zt. ausgesetzt.

b) Seit 2009 neu entwickelte Projekte:

„Teenie-Starter-Packs“

Kurzbeschreibung:

Jeder Jugendliche der im laufenden Jahr 13 Jahre alt wird **und** dessen Eltern bekommen per Post ein Päckchen mit wichtigen Informationen zu Pubertät, Angeboten, Hilfen und Beratung für die Zielgruppe, sowie Institutionen und Gruppierungen, die dafür zuständig sind.

Die Briefe beinhalten unter anderem ein Anschreiben der Oberbürgermeisterin, wichtige Anlaufstellen und Telefonnummern in Offenburg, Informationen zu Suchtmitteln, Informationen zur Sexualität, AIDS und Verhütung, Informationen zur sicheren Internetnutzung

Wird durchgeführt seit:	2010
Anzahl der Packs je Jahr	ca. 1300
aktueller Stand:	wird im Herbst 2012 durchgeführt

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

107/12

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Bearbeitet von: Dietmar Henle	Tel. Nr.: 9666843	Datum: 27.08.2012
---	----------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Bericht Aktionsplan Gesundheitsförderung und Alkoholprävention bei Jugendlichen

„Kugelrund & gesund“ Der etwas andere Kochkurs

Kurzbeschreibung:

„Kugelrund & gesund“ ist ein Kooperationsprojekt (Jugend-Streetwork, DroBs, Hebammenpraxis Veronica Göring, Haus des Lebens) für junge und werdende Mütter, das vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert wurde. Pro Block gab es sechs Abende, die folgendes beinhalteten: Jeweils ein Inputreferat zu Gesundheits- und Suchtthemen, gemeinsames gesundes und günstiges Kochen, Begleitung und Nachbetreuung der Teilnehmerinnen, Anwesenheit einer Hebamme.

Wird durchgeführt seit:	2009
Durchgeführte Termine:	3
Teilnehmer/-innen:	18
aktueller Stand:	ein neuer Block ist geplant, aber noch nicht terminiert

„Rauschfahren“ („Drauf-Fahren“)

Kurzbeschreibung:

„Drauf-Fahren“ ist ein Kooperationsprojekt (Drogenberatungsstelle, Fahrschule Borschert, Jugend-Streetwork) das zweimal jährlich stattfindet. Angesprochen werden Fahranfänger und Jugendliche in der Fahrausbildung.

Inhalte des Projektes sind:

- Theorieteil mit gesetzlichen und sozialen Folgen einer Alkoholfahrt
- Praxisteil mit einem Fahrtraining unter Zuhilfenahme der Rauschbrillen
- Aufnahme der Fahrten mit einer Videokamera und Reflexion

Begleitung des Projektes durch Sozialarbeiter

Wird durchgeführt seit:	2009
Durchgeführte Termine:	2
Teilnehmer/-innen:	20
aktueller Stand:	findet 2012 noch einmal statt

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

107/12

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Dietmar Henle

Tel. Nr.:
9666843

Datum:
27.08.2012

Betreff: Bericht Aktionsplan Gesundheitsförderung und Alkoholprävention bei Jugendlichen

c) Suchtpräventionswochen/Gesundheitswochen:

Die Suchtpräventionswochen werden seit 2005 durchgeführt. Der Suchtpräventionsbeauftragte der Abteilung 9.3 plant in enger Kooperation mit Offenburger Schulen und weiteren Jugendschutzeinrichtungen ein Programm als Mischung von Projekten und Workshops für Jugendliche sowie Informationsveranstaltungen für Jugendliche, Eltern und Fachleute. Beispiele für die Angebote seit 2005 sind:

- „Mädchen SUCHT Junge“ - aktivierende Ausstellung mit pädagogischer Begleitung an den Schulen im Bereich der legalen Drogen Nikotin und Alkohol. Mit den Schülern wird getrennt nach den Geschlechtern pädagogisch ohne Lehrkräfte gearbeitet.
- Ernährung – Alternative zu Fastfood im Ernährungszentrum
- Theaterstücke zum Thema für unterschiedliche Altersgruppen ab dem Grundschulalter
- Videowettbewerb zum Thema mit Aufführung im Kino FORUM

2011 fanden im Rahmen der Gesundheitswochen 28 Veranstaltungen mit ca. 810 Teilnehmer/-innen statt.

d) Sonstige Aktivitäten im Bereich Suchtprävention/Gesundheitsförderung:

- Beteiligung an der Bundesaktionswoche Alkohol (2009 & 2011)
- Beteiligung an den Jugendfilmtagen (2009 & 2012)
- Beteiligung am Klarsicht-Parcours der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011)
- Beratung in Jugendschutzfragen und beobachtende Funktion, z.B. bei den ExtrAbi-Parties, Public-Viewing, Weinfesten, Faschingveranstaltungen, ..

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

107/12

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Dietmar Henle

Tel. Nr.:
9666843

Datum:
27.08.2012

Betreff: Bericht Aktionsplan Gesundheitsförderung und Alkoholprävention bei Jugendlichen

2. Weiterentwicklung der Angebote – von der Prävention zur Gesundheitsförderung

Sowohl der 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung als auch Experten aus dem Gesundheitsbereich (z.B. Prof. Dr. Heiner Keupp am Fachtag 28.10.2010 in Offenburg) weisen darauf hin, dass der Schlüssel für eine erfolgreiche Prävention in der Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen liegt und somit die Gesundheitsförderung ein wichtiger Baustein zur Sucht- und Alkoholprävention ist. In der Kindheit und während der Jugendzeit werden gesundheitsgefährdende, aber auch gesundheitsfördernde Verhaltensweisen entscheidend geprägt.

Dies ist der Grund dafür, dass der Fokus auch bei uns nicht mehr nur auf Prävention liegt, sondern verstärkt auch beachtet wird, wie Kinder und Jugendliche gesund aufwachsen und welche gesundheitsfördernden Angebote gemacht werden können. Wie im 13. Kinder- und Jugendbericht beschrieben, kommt es darauf an, den Blickwinkel von der Pathogenese (Krankheitsentstehung) auf die Salutogenese zu richten, also darauf, wie es Menschen gelingt, gesund zu bleiben. Danach soll sich Gesundheitsförderung auf Gesundheit statt auf Krankheit konzentrieren und positive Zustände fördern, statt negative zu vermeiden.

Fünf wichtige Gesundheitsziele nennt der 13. Kinder- und Jugendbericht:

- Frühe Förderung der Entwicklung von Kindern und damit Reduktion der Fälle von Vernachlässigung und Kindeswohlgefährdung
- Gesunde Ernährung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und Schule sowie Angebote der Bewegungsförderung
- Förderung der Sprachkompetenzen und Kommunikation
- Auf- und Ausbau der Angebote und Netzwerke der gesundheitsbezogenen Prävention und Gesundheitsförderung Heranwachsender
- Unterstützung der psychosozialen Entwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einer immer komplexer werdenden Gesellschaft.

Somit haben auch wir im Wissen dieser Erkenntnisse seit 2009 neben den Bausteinen des beschlossenen Konzepts neue Ansätze und Projekte ausprobiert und umgesetzt. Wichtig ist es uns, dass wir in der Jugendarbeit nicht alles alleine bewerkstelligen können. Es gibt inzwischen ein gut funktionierendes Netzwerk von Kooperationspartnern, mit denen wir zusammenarbeiten. Dies sind die kommunale Suchtprävention beim Landratsamt, die Drogenberatungsstelle Offenburg-Kehl (Drobs), der Kontaktladen, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzAg), die Schulen und auch das Obdachlosenheim St. Ursula.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

107/12

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Dietmar Henle

Tel. Nr.:
9666843

Datum:
27.08.2012

Betreff: Bericht Aktionsplan Gesundheitsförderung und Alkoholprävention bei Jugendlichen

3. Weitere Berichterstattung zum Schwerpunktbereich Prävention / Gesundheitsförderung

Als fester Bestandteil des Angebots der Jugendarbeit empfiehlt sich, die Umsetzung und Weiterentwicklung der Projekte im Rahmen des Geschäftsberichts der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit darzustellen.

4. Finanzielle Auswirkungen

Der Gemeinderat hat erstmals im Doppelhaushalt 2010/2011 pro Jahr 10.000 € für Präventionsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Diese Gelder wurden auch im Doppelhaushalt 2012/2013 bereit gestellt. Das weitere Engagement der Stadt in diesem Bereich ist nach wie vor sehr wichtig und sinnvoll. Die Aktionen der Jugendarbeit und Suchtprävention in diesem Bereich können nur mit einem eigenen Budget weiterhin in diesem Umfang durchgeführt werden.